



Marburger Zeitung

Verlag, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Turčeska ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:

Abholen monatlich	fl. 30.-
Zustellen	34.-
Durch Post	30.-
Durch Post vierteljährlich	90.-
Einzelnummer	2.-
Ausland: monatlich	D. 12.50

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens 1/4 Jahr einzulösen. In beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Turčeska ulica 4; in Ljubljana bei der Zeitung und Matice, in Zagreb bei Bloker und Kolar, in Graz bei Kienreich, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 67

Mittwoch, den 22. März 1922

62. Jahrg.

Das Duell Pribicević-Protić.

Konflikte zwischen Politikern, die vor die große Öffentlichkeit getragen werden, streben in erster Linie nur eine politische Wirkung an und der Konflikstoff bietet bloß das Mittel dazu, diese Wirkung zu erreichen. Im vorliegenden Falle kommt dem Streite insoweit eine erhöhte Bedeutung zu, als er von zwei sehr starken und in unserem politischen Leben vielleicht prominentesten Politikern ausgetragen wird, wobei die Begleitumstände eine Stellungnahme großer Massen des Volkes in dem Konflikte begünstigen.

Schon in der Zeit des Verfassungsprovisoriums standen sich diese beiden Männer mit ihren grundsätzlichen Auffassungen über die Einrichtung des Staates als Gegner gegenüber. Herr Protić als Vertreter einer mehr konservativen, Pribicević als Vertreter der radikal-fortschrittlichen Richtung. Als dann die Konstituante zusammentrat und sich die Radikalen und Demokraten zur Durchbringung einer Verfassung im Sinne des Herrn Pribicević zusammenschlossen, da zog Herr Protić die Konsequenzen, indem er sich abseits stellte und offiziell am politischen Leben keinen Anteil nahm. Es schien, als hätte Herr Pribicević durch die Haltung seines stärksten Gegners einen vollen Sieg errungen.

Wie die Ereignisse jedoch beweisen, gab Herr Protić den Kampf nicht auf. Kaum daß die Verfassung angenommen war, trat er mit den oppositionellen kroatischen Parteien in Kontakt und begann sich als Isolierter am politischen Leben wieder zu beteiligen. Seine Beziehungen zur kroatischen Opposition konnten schon aus dem Grunde zu keinem Ergebnisse führen, da er auf keine Anhängererschaft verweisen konnte, zumal die radikale Partei unter ihrem alten Führer Pašić an der Koalition mit den Demokraten festhielt.

Nun haben sich aber die Grundlagen der radikal-demokratischen Koalition stark abgeändert, die Vidovdanverfassung hat in sehr breiten Schichten insbesondere der kroatischen Bevölkerung nicht nur keine Sympathien, sondern sogar Unzufriedenheit hervorgerufen und die Anhängererschaft nach einer einvernehmlichen Lösung der Verfassungsfrage nimmt immer beachtlicher Formen an, und diese Stimmungsmomente sind es, die in dem politischen Kalkül des Herrn Protić die Stützpunkte bilden, zumal er, wenn auch noch isoliert, immerhin in der serbisch-radikalen Partei auf eine gewisse Anhängererschaft zählen kann. Da kam die Affäre Hercegovina, wie es scheint, ein sehr geeignetes Mittel, um nicht bloß einen weiteren Keil in die sehr gelockerte Koalition zu treiben, sondern auch dem Hauptgegner Herrn Pribicević auf den Leib zu gehen und ihn zu einer Abrechnung auf die Mensur zu zwingen. Zu alledem ist die Affäre geeignet, auch in den Massen einen gewissen Eindruck hervorzurufen.

Von besonderer Wichtigkeit für die praktische Wirkung des Konfliktes darf die Haltung der radikalen Partei gehalten werden, in der allein Herr Protić für eine ersprießliche politische Tätigkeit der Rückhalt finden kann. So können die Radikalen unter dem Eindruck des Zusammenstoßes wesentlich zur Förderung des Fortschrittsprozesses in der Koalition beitragen und dadurch die Durchführung der in Aussicht stehenden Wahlen beschleunigen. Eine andere Wirkung kann vorerst kaum erwartet werden, freie Bahn wird

sie erst während des Wahlaktes selbst finden und da ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieser unter der Devise „Die Pribicević — die Protić“ oder für und gegen die Verfassungsrevision erfolgen wird.

Ob es dann angezeigt sein wird, zugunsten der Revisionisten einzutreten, mag dahingestellt bleiben, was aber unbedingt gewünscht werden muß, das ist ein Wahlergebnis, das auf breiter Basis eine Verständigung zwischen den großen, die einzelnen Volksstämme repräsentierenden Parteien ermöglicht. Das wäre die Parteilengruppierung, die bei den gegenwärtigen Stimmungen allein eine ersprießliche und konsolidierende Tätigkeit verspricht.

Böse Symptome.

Auf unserem, unter obigem Titel in der Nummer vom 5. d. M. gebrachten Leitartikel reagiert ein Leser aus Nova Topola, Bosnien, unter dem Pseudonym „Perucutus“, indem er als weitere Ursache zur herrschenden Unzufriedenheit auch auf Ungerechtigkeiten und Drangsalierungen aufmerksam macht, die nur auf Denunziationen zurückzuführen ist. Unter anderem schreibt er darüber folgendes:

Hunderte von idealen Männern hat es vor dem Umsturz, während desselben und nachher gegeben, die sich bedingungslos in den Dienst der heiligsten Sache stellten. Männer und Offiziere, die emsig und treu, ohne Ruhe und Rast, Tag und Nacht arbeiteten! Männer, die auf jedem Posten auf dem Platze waren, dafür aber nicht die geringste Anerkennung und auch keine Entschädigung forderten. Wo sind heute diese Männer? Zerstreut, viele davon als Unzufriedene in der Heimat, manche aber auch im Auslande, und letztere sind es, die für uns ganz sicher keine Klammern machen und dadurch dem Ansehen des Staates ganz außerordentlich schaden.

Es gibt wenig so vollkommene Menschen, die trotz Schikanen und Enttäuschungen nicht den Mut verlieren und auch weiterhin zum Wohle des Staates und dessen Konsolidierung arbeiten.

Dieser Gedankengang, dem sich die Redaktion nur anschließen kann, wäre unvollendet, wenn nicht auch die Frage durchdacht würde, wie diesem Uebel abgeholfen werden könnte. Wir glauben, die Abhilfe in folgenden Richtlinien zu erkennen. Schnellste Erledigung aller noch anhängigen Untersuchungsfälle. Große Vorsicht bei Behandlung und Beurteilung von Denunziationen, vor allem aber strenge Bestrafung der Anzeiger, deren Angaben sich nicht als stichhaltig erweisen. Förderung von Unternehmungen, die Arbeitsmöglichkeiten bieten. Arbeit ist das beste Heilmittel gegen jedes Ungemach, Enttäuschung und gegen jede Unzufriedenheit. Der Staat ist wohl der größte Arbeitgeber, aber man kann doch nicht verlangen, daß er alle Unzufriedenen beschäftigt. Man kann aber erwarten, daß er die Unternehmungslust fördert und so die Arbeitsmöglichkeit erhöht.

Und noch eines! Die Ehre ist ein hohes Gut. Sie kann leicht angegriffen und bemahelt werden. Es liegt in den Verhältnissen, dies leicht zu riskieren, umso größer ist aber die Pflicht der Richter und der sonst entscheidenden Faktoren, die Ehre der unschuldig Angegriffenen in Schutz zu nehmen und alles zu tun, um ihnen die verdiente moralische Genugtuung zu geben.

Die Zukunft Maribors.

Von Davorin Zuntović.

IV.

Man behauptet allgemein, daß keine Stadt Jugoslawiens in den verwichenen drei Jahren so wenig gebaut hat, wie Maribor; und diese Behauptung ist zutreffend, denn weniger als nichts kann man nicht bauen, und viel mehr wurde tatsächlich auch nicht gebaut.

Man fragt sich da unwillkürlich nach Gründen, da wir doch die gleichen Voraussetzungen wie alle anderen Städte haben, und es uns auch weder an Geldmitteln noch an Baumaterial fehlt. Weshalb wird nun in Maribor doch nicht gebaut? — Weil sich das verbante Kapital nicht verzinst. In Beograd, wo für das laufende Jahr über 300 Neu- oder Umbauten angemeldet sind, ist die Verzinsung eine wesentlich höhere. Für dieselbe Wohnung, für die man bei uns 200 bis 300 Kronen monatlich zahlt, zahlt man in Beograd 1000 bis 2000 Dinare! Diese unsere solideren Verhältnisse werden uns freilich auch vor großen Bauträgen schützen, denn so kann es in Beograd auch nicht dauernd bleiben, denn die jetzige Situation gleicht unheimlich jener in Wien zu Beginn des Jahres 1873.

Wir sind aber auch sonst in anderen Verhältnissen. Der das Memorandum des Verbandes der Industriellen Sloweniens gelesen hat, mußte zur Ueberzeugung gelangen, daß die planlose Uebersteuerung der Industrie gerade auf slowenischem Gebiete die bestehenden Unternehmungen immer weiter lahmlegt, neue aber nicht aufkommen läßt. Doch kann dieses Verhältnis nur mehr so lange andauern, bis nicht seriösere volkswirtschaftliche Anschauungen durchbrechen, was vom nächsten Wechsel des jetzigen Regierungssystems schließlich doch mit großer Zuversicht erwartet werden darf.

Ein weiteres Bauhindernis ist auch die Unsicherheit im Transportwesen. Der Unternehmer ist Tag für Tag im Unklaren, ob er die bestellten Baumaterialien rechtzeitig erhalten werde oder nicht; ist er nicht in der Lage, die genaue Bauzeit und vereinbarte Fertigstellung auszukalkulieren, so unternimmt er lieber gleich keinen Bau, als die Arbeiter ohne Beschäftigung erhalten oder ein hohes Pönale zahlen zu müssen.

Nichtsdestoweniger soll man nicht untätig bleiben. Jene, die eine größere Anzahl von Leuten dauernd beschäftigen, müssen zum Bauen gezwungen werden, da das sichere Unterkommen der eigenen Bediensteten doch zugleich die Existenz des Unternehmens sichert. In ihrem eigenen Wirkungskreis liegt es auch, sich mit ihren Bediensteten über die Quartierabzählungsmodalitäten zurechtzufinden. Räumen nun diese Leute ihre bisherigen Wohnungen, so werden diese automatisch frei, und auf diese Weise kommen schließlich alle, wenn auch erst in Jahren, zu einer menschenwürdigen Unterkunft.

Aber auch die lähmenden Einflüsse der Transportunsicherheit können bekämpft werden. Wir benötigen jährlich viele Waggons Kalk und Zement. Weshalb errichtet niemand am Fuße des Bacherngebirges eine größere Kalkbrennerei? Der ganze Nitabhang des Bachern liefert vorzüglichen Urkalk (Marimor); das Brennen kann, um das teure Brennmaterial zu ersparen, bei uns elektrochemisch eingerichtet werden; wir haben doch in Pala eines der größten Elektrizitätswerke in Mitteleuropa, das aber heute ungefähr 70 Prozent seines Kraftstromes noch gar nicht verwerten kann. Wozu führen wir daher den Kalk von Krain nach Maribor?

Daselbe gilt für den Zement, den wir von Zidani most und Split (Spalato) einführen. Für die Erzeugung des Romazementes ist der ganze Mellinger Mergelberg verfügbar. Muß das Material weiter nutzlos in die Drauf herabrutschen? Und für die Erzeugung des Portland- und Granitzementes hat das Bacherngebirge das Rohmaterial für unberechenbare Zeiten!

Desgleichen ist anderes Material da, man muß es eben zu heben und gebrauchsfähig zu machen wissen. Bei Brezno (Fresen) ist das seit dem Jahre 1892 eingestellte Bergwerk auf silberhaltige Blei-, Kupfer- und Zinkberge noch heute außer Betrieb; auf den Halben daselbst liegen viele Waggons dieser Erze offen da. Die sachmännischen Gutachten versprechen reiche Ausbeute und gute Verzinsung des investierten Kapitals. Alle Messingbestandteile könnten hier erzeugt werden. — In Bugenica (Saldenhofen), im Mühlental, bei Ribnica (Reinigg) befinden sich Eisengruben, die seinerzeit wegen Kapitalmangel und fortgeschrittenem Raubbau eingestellt werden mußten, bis heute ganz unbeachtet. Wäre es da nicht heute an der Zeit, die Ergiebigkeit von neuem zu untersuchen? Vielleicht könnten wir mit der Zeit den ganzen Eisenbedarf in Maribor selbst erzeugen, statt daß wir alles aus dem Auslande beziehen!

Weitere Anregungen in dieser Richtung werden noch in einem weiteren Artikel gegeben.

Man jammert heute über den Mangel an diesem oder jenem, sieht aber nicht, daß es knapp am Wege liegt oder daß man gar darüber stolpert. Man behauptet, daß man alles vom Auslande billiger haben könnte, und betraut sich damit selbst. Schon die höhere Transportkosten, die Zollquälereien, die Unsicherheit des Eintreffens sind so maßgebende Faktoren, daß eine billige Einfuhr doch zugehen müßte, es sei günstiger, derselben Bedürfnisse in loco zu erzeugen, wo ohnehin die Rohmaterialien liegen. Man wartet trotzdem auf ein Wunder, das sich aber nie einstellt wird, denn die Zeit der Wunder ist ebenso vorüber, wie die Zeit des leichten Geldverdienens. Das Lösungswort der Zukunft sei: sich umrechnen, was man hat, und arbeiten!

Der amerikanische Senat gegen die Entente.

(Nachtragmeldung.)

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Washington: Die Budgetdebatte vom 17. März im amerikanischen Senat erreichte einen dramatischen Höhepunkt, als im Verlaufe einer Aussprache über die Kosten der amerikanischen Rheinarmee nicht nur die Führer der Fraktionen, sondern auch die hervorragenden Parteiführer in einer Beurteilung der

Zahlungsunwilligkeit der Entente gegenüber Amerika übereinstimmten. Alle Senatoren erklärten, daß Amerika es sich nicht gefallen lassen dürfe, daß die Entente mit Hilfe von formal rechtlichen Winkelzügen sich der Verpflichtung entzöge, aus der Gesamtheit der deutschen Zahlungen Amerika einen Teil seiner Besatzungskosten zu erstatten.

Die Debatte begann mit einer Erklärung

Die Parteileitung in Ljubljana ein Memorandum, in welchem sie forderten, daß in Ljubljana in kürzester Zeit die Generalversammlung aller Vertrauensmänner der Partei einberufen werde, in welcher neue Beschlüsse über die zukünftige Taktik und die Richtlinien der Partei geschaffen werden sollten. Dieses Memorandum ist ganz im Geiste des Memorandums des kroatischen Volkes gehalten und fordert unter anderem die Erfüllung des autonoministischen Programms in dem Sinne, daß der Staat auf einer föderativ-republikanischen Grundlage umgewandelt wird. Im dritten Punkt des Memorandums wird gesagt, daß es im Interesse des christlichen Demokratismus sei, daß er in einer Partei alle jene Elemente vereinige, die infolge der Gewalttätigkeiten des Regimes jede Orientierung verloren haben. Es müsse ein Kampf gegen die Reaktion des Militarismus und die Überreste des Mittelalters geführt werden. Das slowenische Volk habe sich schon gelegentlich des Umsturzes für die Republik erklärt. Der monarchistische Gedanke sei ihm ferne geblieben, da er ihm nur auf künstliche Art eingeimpft worden wäre. Das slowenische Volk werde sich niemals für den monarchistischen Gedanken erwärmen. Im Memorandum wird ferner über militärische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse gesprochen und gefordert, daß sich die Abgeordneten der Partei für die Regierungsform und dann für die Benennung der Partei entscheiden, worauf die Durchführung des autonoministischen Programms auf republikanischer föderativer Grundlage gefordert werden soll. In Ljubljanaer politischen Kreisen glaubt man, daß dieses Programm in Ljubljana bestellt worden sei und daß es den Anfang einer neuen politischen Taktik der Slowenischen Volkspartei bedeute, die sich mit dem „christlichen Bolschewismus“ bei den künftigen Wahlen die Hilfe der kommunistischen Elemente sichern wolle.

Marburger und Tagesnachrichten.

Spende. Für den invaliden Schuhmacher, dessen Bitte wir vor einigen Tagen in unserem Blatte veröffentlichten, spendete der Ausschuss des Invalidenvereines 300 K.
Oratorium „Assumptio“. Der Komponist dieses am 1. April im Gäßsaale aufzuführenden Oratoriums P. Hugolin Sattner hat seine persönliche Teilnahme an dieser Veranstaltung in Aussicht gestellt. In der laufenden Woche finden schon gemeinsame Proben mit dem Chöre und den Solisten statt.
Die Grenztruppen werden abberufen? Wie die Blätter melden, hat der Finanzausschuss beschlossen, die der gewesenen Branglarmee entnommenen Grenzsicherungstruppen abzugeben und wieder durch die früher diesen Dienst versehenden heimischen Finanztruppen zu ersetzen.
Heitere Liebertafel. Die für Freitag den 24. d. M. angeordnete heitere Liebertafel des Marburger Männergesangsvereines kann aus technischen Gründen nicht stattfinden und wurde auf einen späteren Termin verschoben.
Die Metallgewerbetreue in Maribor benachrichtigt auf diesem Wege alle ihre Mitglieder, daß die diesjährige Generalversammlung am 26. März vormittags 9 Uhr im Saale der Restauration „Maribor“ am Grajski trg Nr. 1 stattfindet. Erscheinen ist Pflicht. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Amtstendenzen am 1. April bis auf weiteres an jedem Montag, Mittwoch und Samstag von 13 bis 14 Uhr stattfinden.

und immer mehr hat sich die Vermutung bei mir gefestigt, daß Forstenburg, wenn nicht der Täter, so doch an dem Unglücksfall stark beteiligt ist. Ich habe das auch dem Untersuchungsrichter mitgeteilt — übrigens ein sehr schärfichtiger Jurist — und er hat Forstenburg auf morgen früh zu einer Vernehmung vorgeladen. Von dem Verlauf dieser Vernehmung soll es abhängen, ob Sie aus der Untersuchungshaft entlassen werden. Also nur noch ein wenig Geduld.
 „Ich fasse mich schon in Geduld, lieber Freund“, entgegnete Erich ernst. „Und ich danke Ihnen bestens für Ihre Bemühungen. Aber Ihre Schlussfolgerungen scheinen mir doch etwas gemagt.“
 „Durchaus nicht! Überlegen Sie einmal! Der Knopf, den ich auf dem Unglücksfelsen gefunden habe, gehört Forstenburg; ein Beweis, daß er auf dem Felsen gewesen ist.“
 „Er kann ihn an einem andern Tage verloren haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Antituberkuloseliga. Freitag den 24. d. M. um 18 Uhr findet die 10. Ausschussführung der A. L. im Saale der Bezirkshauptmannschaft statt. Alle Ausschussmitglieder sind eingeladen, sich an dieser Sitzung zu beteiligen. Eingeladen sind auch die Vertreter der Presse.

Spenden für die Rettungsabteilung. Vom Nachlasse des verstorbenen Herrn Johann Cerne, Fleischhauer in Maribor, 200 K.

Vor Gemeinderatsneuwahlen in den autonomen Städten Sloweniens. Die „Stribenovačina“ (Amtsblatt der Zentralregierung) veröffentlichte Samstag den 18. d. M. das neue Wahlgesetz für die Gemeindevertretungen Sloweniens. Mit dieser Veröffentlichung tritt das neue Gesetz in Kraft. Da dieses Gesetz gegenüber dem bisherigen Gemeindegewahlgesetz hinsichtlich der Feststellung der Wahlergebnisse wesentliche Unterschiede aufweist und außerdem die Gemeindevertretungen auch infolge der ungültig erklärten kommunistischen Mandate zu ergänzen sind, muß damit gerechnet werden, daß die Regierung in Wahlen die gegenwärtigen Gemeindevertretungen in allen unseren Städten, die über 10.000 Einwohner zählen, und in den Gemeinden mit eigenem Statut auflösen und Neuwahlen ausschreiben wird. Bezüglich des Wahlergebnisses bestimmt der § 34 des neuen Wahlgesetzes: In Gemeinden mit eigenem Statut und in solchen mit über 10.000 Einwohnern fällt je die Hälfte der Gesamtzahl aller Gemeinderäte und deren Stellvertreter weniger einer jener Kandidatenliste zu, die bei den Wahlen die relative Mehrheit erlangt. Der Rest der Gemeinderäte und deren Stellvertreter wird unter Berücksichtigung der Bestimmungen der §§ 35, 36 und 37 des Gemeindegewahlgesetzes auf alle Kandidatenlisten aufgeteilt. Die neue Wahlkampagne steht schon vor der Tür. — Umstehend ein Beispiel: In einer Stadt sind 48 Gemeinderäte zu wählen. Die stärkste Partei würde nach dem Stimmverhältnis 20 Mandate erhalten, bekommt aber im Sinne des neuen Wahlgesetzes als relativ stärkste Partei zuerst einmal die Hälfte weniger einem, sonach 24 weniger 1 ist 23 Mandate. Trotzdem erhält sie aber außerdem vom Reste wiederum ihren Anteil, da der Rest unter allen Parteien zur Verteilung gelangt.

Die Zahl der Waisen in unserem Staate. Nach der neuesten Statistik des Ministeriums für soziale Politik befinden sich in unserem Staate gegen 25.000 Volkswaisen. Außerdem gibt es noch ungefähr 80.000 Kinder, die in den Kriegsjahren Vater oder Mutter verloren.

Politische Versammlung der Nationalsozialisten. Am Samstag abends fand im Gäßsaale eine außerordentlich zahlreich besuchte politische Versammlung der Nationalsozialistischen Partei in Maribor statt. Es sprachen bei diesem Anlasse der Abg. Držić und der Kroat Dr. Politeo, bekannt als Verteidiger im Prozesse Mihajlović in Zagreb. Die Versammlung nahm einen würdigen Verlauf. Ein Besucher, der sich für die Faschisten besonders begeisterte, wurde kurzerhand und ohne weitere Störung aus dem Saale entfernt. Der Versammlung präsiidierte Herr Jarž. Die vorgeschlagenen Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Abg. Držić machte in seiner Rede aufmerksam, daß sich der Haß der Slowenen und Kroaten absolut nicht gegen das serbische Volk richtet, das von der Aufregung der ersteren auch nichts hat, sondern lediglich gegen die demoralisierende oligarchische Klique, die diese Wirtschaft und allgemeine Unzufriedenheit, die heute besteht, herbeigeführt hat. Schließlich trat er auch energisch gegen die Formierung der Faschistenbündnisse in Dalmatien und Slowenien auf. Dr. Politeo hob Maribor als den wichtigsten Punkt an der Nordgrenze Jugoslawiens hervor. Diese nördliche Wacht müsse wissen, was hinter ihrem Rücken vorgeht, und legte nun die kroatische Frage dar, die nichts weiter bezwecke, als geordnete wirtschaftliche, kulturelle und sozial würdige Lebensverhältnisse zu schaffen. Eine Hegemonie des einen Brudervolkes über das andere führe den Staat zum Verfall und unter fremde Faust.

Ein außergewöhnliches Glüd. In Wehrden in Niederösterreich stand ein Bauer ein Schwein ab und fand in dessen Magen eine Geldbörse, in der sich 10.000 deutsche Mark befanden.

In einem Kanal ertrunken. Aus Novi Sad wird gemeldet, daß dort der Verwalter des Gutes Bese Sava Bejsanski bei der Heimkehr von der Inspizierung seiner Arbeiter über einen Kanal reiten mußte. Gerade auf der Brücke des Kanals sah er ein Pferd und warf seinen Reiter ab, welcher in den Kanal

fiel und ertrank. Das Pferd lief die ganze Nacht um den Kanal herum und wächerte. Als die Leute am nächsten Morgen bemerkten, daß das Pferd fortwährend am Kanal auf- und abließ und ins Wasser blickte, untersuchten sie den Kanal und fanden den toten Wirtschaffner.

In Subotica streifen schon einige Tage rund 1500 metallurgische Arbeiter. Da alle Verhandlungen bisher resultatlos blieben, übernahm das Ministerium für soziale Politik die Vermittlung.

Zugsentgleisung. Freitag den 17. d. M. vormittags entgleisten kurz vor der Haltestelle Blanca der Zidanimošts-Zagreber-Linie drei Waggons des Personenzuges Nr. 513. Die Waggons waren dicht mit Reisenden besetzt, doch zum Glück erlitten nur eine Frau und drei Eisenbahner leichte Verletzungen. Schuld an dem Unfalle sollen schlechte und angefaulte Bahnschwellen gewesen sein. Der Verkehr auf der genannten Strecke war durch zwei Tage unterbrochen und die Reisenden mußten an der Unfallstelle umsteigen.

Große Modenschau in Graz. Ermöglicht durch den außerordentlichen Erfolg, den die Sonderausstellungen der Grazer Messe 1921 „Die Mode der Zeit“ errang, veranstaltet ein Großteil der Ausstellerschaft eine Frühjahrs- und Sommermodenschau gleichen Namens, die vom 1. bis zum 9. April d. J. in den städtischen Redoutensälen in Graz stattfindet, verbunden mit der Aufführung eines Ausstattungstüdes im Schauspielhaus. Die Aufmachung der Modemesse wird an Uebersichtlichkeit und künstlerischer Sorgfalt die des vorjährigen Herbstes noch übertreffen. Sämtliche Modeweige sind berücksichtigt, die neuesten Modellen auf dem Gebiete der Damenmode werden vorgeführt, so daß ein voller Ersatz für die heute so kostspielige Reise nach den großen Modezentren Wien, Berlin und Paris geboten und ein neues geschäftliches Modezentrum an der Südgrenze Oesterreichs geschaffen ist, welches aufzufinden sich für jeden Interessenten lohnen wird. Die neuesten, apartesten und gebiegensten Modearbeiten die für die Frühjahrs- und Sommersaison 1922 bestimmten Modelle, Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Kleider und Kostüme, wie Mäntel, Hüte, Wäsche, Schuhe, Schirme, Krawatten, Handschuhe, Taschnerarbeiten u. Reisegegenstände, Stoffe aller Art, Hühner, Puppenartikel usw. werden, zum Teil in gebündelten Interieurs, stilvoll und kunstgewerblich-avant eingearbeiteten Wohnräumen, ausgestellt. Der Ausstattungsstich „Die Modeseite“, der zumeist in einem Feenschloß bei der Burgruine Götting spielt, bietet den Rahmen zur Vorführung herrlicher, neuester Modelle durch bestbekannte Bühnenkünstlerinnen und Wiener Mannequins. Die Geschäftsstelle der „Mode der Zeit“, die alle gewünschten Auskünfte bereitwillig erteilt, befindet sich in Graz, Steiermärkisches Gewerbe- und Industrieinstitut, Burggasse 13, 2. Stock links.

Alkoholfreie Getränke. Unter allen Getränken, die ohne Nachteil für den Organismus genossen werden können, ragen die echten Fruchtfrüchte besonders hervor. Diese werden aus verschiedenen Garten- und Waldfrüchten gewonnen, wie z. B. Apfelsaft, Himbeersaft, Kiwischsaff. Den Vorzug geben wir dem Traubensaft der Weinrebe. Hatte der alte Römer so viel chemische Kenntnisse gehabt, wie wir sie heute besitzen, dann hätte er gewiß am liebsten den natürlichen unvergorenen Saft getrunken und sich den beschämenden Ausruf erspart. Denn der alkoholfreie Traubensaft hat keine betäubende Wirkung, er enthält alle Werte der Weintraube, so daß er als flüssige Weintraube bezeichnet werden kann. Er schmeckt angenehm und enthält den kostbaren Fruchtzucker. Daher wirkt er auch ernährend, kräftigend und blutreinigend, wie das Obst allgemein. In manchen Jahren ist der Traubensaft sehr magerkaltig. Daher trinkt man ihn verdünnt mit Sauerbrunnen, Syphon oder gewöhnlichem Wasser. Dann bildet er das beste Durstlöschungsmittel.

Maribor allen voran! Unter allen Städten Jugoslawiens marschiert Maribor seit neuer an der Spitze der praktischen Antialkoholbewegung, wiewohl hier gleichsam im Mittelpunkt der Weinkultur auch sehr viel Alkohol vertilgt wird. Denn jetzt trinken schon einflußvollere Bewohner unserer Stadt einheimischen Traubensaft, welcher in allen größeren Delikatessenhandlungen und anderen Geschäften verkauft wird. Ueber diesen Fortschritt können wir uns nur freuen. Unsere Weingärten werden wir künftighin noch höher schätzen, weil sie den alkoholfreien Traubensaft liefern, der nicht wie die herkömmlichen Getränke die Bewohnerzahl in den Brauereien, Stillereien und Kellereien vergrößert.

hern. Bald werden in den hiesigen Gastwirtschaften nach dem Vorbilde der alkoholfreien Speisehäuser von Zürich an die Stelle der berausenden Getränke alkoholfreie treten. Die Gastwirte werden keinen Schaden erleiden, die Weingartenbesitzer werden unvergorenen Traubensaft verkaufen. Die Gasthausbesucher werden sich aber nicht mehr die Schädel einhauen, wie es heute gar oft vorkommt. Die Trinker des Weintraubensaftes werden den Sicherheitsorganen und den Gerichtsbeamten viel Ärger und Mühe ersparen. So gehen wir sicherlich einer besseren Zukunft entgegen. (2091)

Kino.

Mejini kino. „Die siebente Großmacht“, ein Sensationsfilm in 5 Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

Eröffnung der Fußballsaison in Maribor. Die Sportvereine „Rapid“ hat mit der Ljubljanaer „Sparta“ für diesen Samstag (Feiertag) ein Freundschaftsspiel vereinbart, das die Reihenfolge der diesjährigen hiesigen Fußballwettkämpfe eröffnen wird. „Sparta“ verfügt heuer über besondere Kräfte und gilt als der wahrscheinliche Sieger der kommenden Meisterschaft für Slowenien, zumal sich bei diesem Vereine 5 Mitglieder der ersten Mannschaft „Spartak“ angemeldet haben. Die Sportvereinigung Rapid tritt bei diesem Kampfe in etwas veränderter Aufstellung an, wird aber auf jeden Fall einen schweren Kampf zu bestehen haben. Das Spiel ist für unsere Sportkreise von höchstem Interesse, da es so manchen Schluß auf die Entwicklungsfähigkeiten beider Mannschaften zulassen wird. Es wird sich auch zeigen, wie weit Rapid es verstanden hat, die Winterstarre abzustreifen und unter neuer Leitung eine einheitliche Mannschaft zu bilden.

Grazer Wettspiele. Sturm—Wiener Germania 2 : 0 (gute Leistung Sturms), U. M. C.—Östlinger Sportverein 4 : 0, G. U. R. Ref.—Red Star (neue junge Mannschaft) 9 : 0.

Wiener Fußball. (Kampf um den niederösterreichischen Pokal.) Amateure—Floridsdorf 4 : 0, Halb—Bertha 3 : 0, Admira—Dismart 4 : 3, Redstar—Rapid 4 : 1 (!), Sportklub—Simmeringer Sportvereinigung 1 : 0, Wader—W. U. C. 3 : 0, Vienna—Donaustadt 6 : 1, Raf—Eridat 4 : 1 usw. Die Sensation des gestrigen Tages bildete die Niederlage Rapids gegen eine zweitklassige Mannschaft auf eigenem Grund und Boden. Die meisten Ausichten haben gegenwärtig Amateur, Sportklub und Halb.

Berühmte Männer mit dem bösen Blick.

Der Glaube an den bösen Blick ist von uralten Zeiten bis in die Gegenwart über die ganze Welt verbreitet und bildet daher eines der wichtigsten Artikel des Aberglaubens. Der Erforschung dieses interessanten Gebietes widmet sich seit längerer Zeit ein Hamburger Augenarzt Dr. Seligmann, und er läßt nun den ersten Band eines grundlegenden Werkes erscheinen, das den Titel „Die Zauberkraft des Auges und das Berufen“ führt und das gesamte ungeheure Material in systematischer Durcharbeitung vereinigt.

Im Altertum wurde der lateinische Arzt Lucius Apulejus einer unheilvollen Wirkung seines Auges angeklagt, und auch von einem gewissen Saturnius von Ephesus heißt es, daß er durch seinen Blick töten konnte. Im Mittelalter wurde dem berühmten Kalifen Dathel diese Eigenschaft zugeschrieben, und lange erhielt sich die Redensart „Schrecklich wie das Auge des Dathel“. Von Ludwig XIV. wird erzählt, daß ein Blick von ihm den Tod des Racine zur Folge gehabt habe. So manche dämonische Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts ist mit dieser düsteren Fähigkeit ausgestattet worden. Besonders waren es die Italiener, die mit der Anklage des bösen Blickes freigebig waren. Lord Byron stand zum Beispiel in dem Verdacht des „mal occhio“. Auch in dem Blick Heinrich Heines muß etwas Unheimliches gelegen haben, denn der Komponist Bellini behauptete, seine Augen, die hinter gefährlichen Brillenaugen hervorblitzten, hätten es das

Couffisches. Der Spötter Heine spielte daraufhin dem abergläubischen Italiener übel mit. Er trat eines Tages bei der Prinzessin von Belgiojoso plötzlich auf Bellini zu und sagte ihm seinen nahen Tod voraus.

Die dem Schlimmen Scherz folgte der traurige Ernst. Bellini war vier Tage danach tot. Auch der Komponist Offenbach stand in Wien und Paris in dem Ruf eines gefährlichen „Jettatore“.

ab; den Sängern ist der Hals wie zugeshnürt; die Tänzerinnen verrenken sich und verlieren ihre Anmut. Der Glaube an seinen unheilvollen Einfluss erreichte seinen Höhepunkt, als bei der Aufführung seines letzten Werkes „Hoffmanns Erzählungen“ das furchterliche Brandunglück im Wiener Ringtheater stattfand.

gefürchtet, und wirklich sehen die beiden größten Theaterbrände, die Paris erlebte mit seinem Namen in Verbindung. Als ein berühmter Jettatore galt Napoleon III., und er nützte diesen dämonischen Ruf recht geschickt aus.

2029
En detail
En gros
Versuchet zu kaufen
guten Bohnenkaffee, roh und gebrannt, Zucker, alle Sorten Mehl und Reis, Schweinefett, Kürbiskernöl und feinstes Tafelöl, Silwovij, Rum, feinen Spiritus (Weingest), Kognak Medizinal, Kakos, Schokolade, Kakao, Vanille, Nüsse, bosnische Pflaumen, Maggi in Flaschen und Würfeln, Kerzen, verschied. Pflanzmittel, Stofffarben, Weinessig, Essigsäure, Kupervitriol, Schwefelblüte, Kaffia u. alle anderen Spezerei- u. Kolonialwaren in der Spezereihandlung
Miloš Ofet
Maribor, Aleksandrova cesta 45
Telephon Nr. 15.

Fahrräder
Motorräder, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Gramophone sowie alle Ersatz- und Zubehörteile, Pneumatik, Ketten, Pedale, Griffe, Sättel, Laternen, Nähmaschinen Schiffe, Spulen, Nadeln, Gummiringe, Öle, Ersatzteile, Schreibmaschinen Farbbänder, Bestandteile, Carbonpapiere und Utensilien aller Art. Gramophon Nadeln, Platten, slowenisch, kroatisch, serbisch und deutsch, Gramophonfedern, Triebe, Zahnräder und alle Bestandteile, sämtliche Reparaturen fach- und sachgemäß bei Moriz Dadien, Mechaniker. Mechanische Werkstätte und Maschinenhandlung, Begründet im Jahre 1899, Maribor, Vetrinjska ulica 18. 1018

Wichtig für Weinliebhaber!
Ab heute kommt
echter Luttenberger, Rieslinger usw.
in bester Qualität, zu günstigen Preisen, zum Ausschank.
Wegen Platzmangel bitte um nicht zu zahlreichen Besuch. Abonnements auf Kost werden entgegen genommen.
„Prešernova klet“ — Radl und Karl Jazbec
Maribor. — Gosposka ulica. 2144

Automobile
generalrepariert, sofort lieferbar, teilweise mit neuer Bereifung, Personen- u. Lastenwagen, Marke „Luriner Fiat“ und „Puch“ bei Moriz Dadien, Mechaniker. Beste Autoparatur Werkstätte. Maribor, Vetrinjska ul. 18 1017

Große Auswahl
fertiger Herren- u. Knabenanzüge zu mäßigen Preisen. Für Maßbestellungen empfehle ich mein reich sortiertes Lager in modernen Herrenstoffen. Für prompte und elegante Ausführung wird garantiert.
Franz Zwerlin, Schneidermeister.
Maribor, Aleksandrova cesta 28.

Kleiner Anzeiger.

Verstärkendes
Kochgeschirre, Präzisions- u. Handuhren repariert solide und sehr N. Vizjak, Maribor, Gosposka ulica 16. 289
Suche für meine 15jährige, gut erzogene Tochter einen Lehrling bei guter Damenschneiderin. Bedingung: Kost und Quartier im selben Hause nach schriftlicher Vereinbarung. Anträge an Dinko Horvat, Lebzelter, Prelog, Medjimurje. 1840
Bäckerei Wähle sucht für seine verlässlichen Mahlmehlpelagierarbeiten tüchtige Abnehmer. Viskovits und Kubert, Wda. 2138
Wohal oder Geislerlei wird gegen Ablöse gesucht. Adresse in der Verw. 2141

Auto, fast neu, Chevrolet, 35 HP, 5stg, tadelloser erhalten mit 7 Reservepneumatik, preiswert zu verkaufen. Anfragen zu richten an Petrin, Konjice. 2051
Besten heimischen Zuzerner u. Kothleesamen bei Ferd. Hartinger. 2121
Feinster edelster Papirika bei Ferd. Hartinger. 2122
Prima Pferdchen hat abgegeben Ferd. Hartinger. 2123
Stiwovij (Syrmir) im großen und kleinen hat abgegeben Ferd. Hartinger. 2124
Sägepläne sind zu haben beim Sägewerk Matija Dbran, Poska ulica 15. 2132
Ein Paar Ochsen, ferner Montafoner Käse und Jungvieh für Fuchszwecke werden abgegeben in der Leitersberger Ziegelfabrik. 2134
Stb- und Pleg-Wagen sowie Tischdecke zu verkaufen. Anfrage Matistrova ulica 18, 1. St. r. 2142
Grauer Mantel, Stiesel, billig zu verkaufen. Coelstena ul. 22. 2143
Feld- und Gartenwerkzeuge sowie Pistolenstangen zu verkaufen. Tomanova ulica 7, parterre links. 2145
Neuer schwarzer Lederrock um 3800 K. zu verkaufen. Anfragen Selan, Gosposka ulica 9. 2148
Wolfsbünd, Männchen, 3 Monate alt zu verkaufen. Anfragen in der Verw. 2151
Treibriemen aus prima Kernenleder in allen Breiten am Lager bei J. Kravos, Aleksandrova cesta 13. 2147
Maschines Speisepfeife und leeres altes Blei, billig veräußert. Wildentrainerjeva ulica 8, Tür 4. 2086

Stellengesuche
Jüngerer Beamter der Holzbranche, verliert in allen Büroarbeiten, Maschinenschriften u. Holzmanipulationen, mit sehr gutem Zeugnis, sucht Posten in Holzindustrie oder auf grübler. Gute. Gehl auch auswärts. Gest. Anfr. unter „Holzbranche“ an Wv. 2062
Verlässliches Fräulein, nicht arbeitend, mit Jahreszeugnissen, in Kinderpflege bewandert, etwas Näh- u. Klavierkenntnisse, spricht deutsch und perfekt slowenisch, wünscht mit 1. Mai in ein besseres Haus in Maribor oder Umgebung unterzukommen. Anträge an die Verw. unter „Intelligent“. 2152

Offene Stellen
Eisenhändler, beider Sprachen, mächtig tüchtiger Verkäufer mit guter Nachfrage solid und verlässlich findet angenehmen dauernden Posten, Bewerber aus Nachbarsburg, Lutzenberg oder Pettau bevorzugt. Ausführliche Offerte unter „Mitarbeiter“ an die Verw. 2115
Bandarbeiterin für Modisterei wird sofort aufgenommen. Vetrinjska ulica 17. 2130
Jüngerer Kommiss, tücht. linker Verkäufer, slowenisch u. deutsch sprechend, der Kurz- und Wirkwarenbranche findet Aufnahme bei Max Pucher, Maribor, Gosposka ulica 19. 2059
Lehrjunge mit guter Schulbildung, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen im Kurz- u. Wirkwarenhandel bei Max Pucher, Maribor, Gosposka ulica 19. 2060
Energische Pensionistlerin für die Sommeraison an kroatischen Küstenlande gesucht. Selbe muß das nötige Personal (der zwei Sprachen mächtig) engagieren. Ebenfalls ein Hotelbuchhalter für kleineres Hotel. Offerte mit Bedingungen sind zu richten an die Adressierte Hotel- und Seebäder- u. S. Crikvenica. 2109
Perfektes nettes Stubenmädchen wird gesucht. Es wird nur auf fleißiges, besseres und vollkommen verlässliches Mädchen reflektiert. Mädchenmädchen zur Verfügung. Monatslohn 1000 Tugakronen Offerte mit Lichtbild an Stefan Adler, Gutsbesitzer in Vratic, GSE, Banat. 2138
Verhättnis mit Zeugnis für ein Aufgeschicht gesucht. Offerte unter „Perfekt slowenisch“ an die Verw. 2015

Fräulein, intelligent und gebildet, wird zu einem vierjährigen Näberl gesucht. Sprachkenntnisse und womöglich Klavierbildung erwünscht. Anfangsgehalt bei guter Verpflegung monatlich 1500 Tugakronen. Eintritt sofort möglich. Anträge mit Lichtbild an Stefan Adler, Gutsbesitzer, Vratic, GSE, Banat. 2139

Bürofräulein, Anlängerin, der slowenischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird aufgenommen. Schriftliche Offerte an Sof. Baumelker, Maribor, Aleksandr. cesta 20. 2137
Hausmeister, Maurer, verheiratet, möglichst ohne Kinder, wird aufgenommen. Wo, sagt die Verw. 2146

Automobil-Pneumatik
in allen Dimensionen, Autobestandteile, Ausrüstungsgegenstände, Ersatzmaterial, gedrehte Maschinenschrauben, Kugellager, Schrauben, Bolzen, Splinteln, Muttern, Kupferrohre, Dichtungs- und Isoliermaterial, Magnete und Vergaser sowie deren Ersatzteile, Glühlampen und Nadeln etc. in größter Auswahl, Reparaturen und Montierungen aller Art sachgemäß und gewissenhafte Bedienung bei Moriz Dadien, Mechaniker, Maribor, Vetrinjska ulica 18. 1019

Großes Lager
von Beton-Mischungs-, Turn- u. landwirtschaftl. Apparaten, eisern. Kassen, Traversen, Zement, Schießpulver, Dynamit und so weiter in der Eisen-Handlung
Fr. Stupica
Ljubljana, Gosposvetzka c. 1. 2069
Mehrere Sorten

Obstbäume
(Hochstämme), sofort zu haben. Ruska c. 15. 2017
Garantiert beste Spiritus-Preßhese
(Germ), größte Triebkraft und Haltbarkeit, empfiehlt täglich frisch per Kg. 50 Kr. Joh. Roy, Glavnitrg 3, Postversand von 4 kg. aufwärts. 2086

Herren- und Damenanzüge nach Mass liefert prompt in erstklassiger Ausführung die
Produktiv-Genossenschaft der Schneider
Maribor, Ruška cesta 5.
Reichsortiertes Lager moderner Stoffe in bester und dauerhafter Qualität. Mäßige Preise.

Weinverkauf!
Offertiere von 50 Liter aufw. bis zu Waggonladungen fleischwarzen Rotwein, Schiller Weißwein, sowie Sortenweine Riesling, Zierfandel, Traminer, Gutedel zc. zc. an die Herren Hoteliers und Gastgeber zu den billigsten Preisen.
Die Weine befinden sich in der Badl'schen Weinkellerei, Arcevlina bei Maribor Nr. 88.
Achtungsvoll
1893 Georg Fokter, Inhaber

Kommis der Spezerei- und Kolonialwarenbranche mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei Firma Ed. Suppanz, Pristava, Steiermark. 2110

Schweres Lastauto
3-5tonnig, Marke „Berl“ mit neuer Bereifung, 35 HP, neuer Motor wird prompt abgegeben.
Anfragen sowie Beschäftigung aus Gefälligkeit bei
Tonejc & drug, Mlinsta ul. 23.

Korrespondent(in) für Strassbourg
für slowenisch-deutsche, wenn möglich auch französische Korrespondenz und andere Büroarbeiten wird gesucht. Anträge mit Bild, Zeugnisabschriften und curriculum vitae unter „Strassbourg“ an die Annoncenexpedition Drago Beseljak & drug, Ljubljana, Sodna ulica 5. 2053

Azetylen-Beleuchtung
für Stillen, Gasthäuser, Kanäle etc. etc. Neueste Anlage für Beleuchtung und Kochen auf einmal benutzbar. Alle Arten Beleuchtungsgegenstände, Glühkörper, Gläser, Brenner, Karbid etc. etc. bei Moriz Dadien, Mechaniker, Maribor, Vetrinjska ul. 18. 1019

Realitäten
Kauf und Verkauf von Beständen, Geschäften und Ländereien, Wäsen, Kaffeehäuser zu den billigsten Bedingungen übernahm Realitätenbüro des Karl Kroha, Maribor, Slovenska ulica 2. 116
Kleinen Wäsen, zirka 5 Stck, mit gut erhaltenen Gebäuden, kauft sofort. Anträge untl. „Vergütung“ an die Verw. 2149
Zu kaufen gesucht
Kaufe zwei bis drei Stück große Futterdampfer. Anfrage Franz Sibotic, Coelstena ul. 15. 2112
Gut erhaltener, 3x4 Meter großer Perser- oder Smyrna-Teppich, event. Argaman mit Persermuster w. gekauft. Offerte mit Preisangabe erbelen unter „Perferteppich“ an die Verw. 2135
Kaufe 6-8 Zim. breite Treibriemen. Angehote unter „Treibriemen“ an die Verw. 2140
Zu verkaufen
Junge Bernhardiner, Leonberger zu verkaufen, L. Fokter, Studenci, Erjavceva ul. 8. 2026

Zu vermieten
Vierzimmerige Wohnung mit Garten, Parknähe, gegen ebensolche (3-4 Zimmer) zu kaufen gesucht. Anträge unter „Villenwohnung“ an die Verw. 2150
Zu mieten gesucht
Schönes großes lustiges Zimmer für 2 Personen wird per sofort zu mieten gesucht. Anfr. Wv. 1775